

Unser COBURG

Das informative Magazin der Vestestadt



**Nachts ins
Rathaus**
Seite 25

4 Hochwasser-
schutz fertig

11 Ketschentor
bleibt zu

26 Mit Warnweste
und Kelle

Das steht drin

Das Coburger Hochwasser von 1926	5
Stadtrat	8
Bürgermeister unterwegs	14
Klebestift, Schere und Tablet	20
Theater Highlights im September/Oktober	22
Museumsnacht	25
Neubürgerempfang	30

11



16



24



Schreiben Sie uns!

Fotos, Berichte oder Termine senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse:
unser.coburg@hcs-medienwerk.de.

Berichte, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können wir leider aus produktionstechnischen Gründen nicht mehr berücksichtigen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Das nächste Unser Coburg erscheint am 10. Oktober 2026.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16. September 2026.

Impressum

Unser Coburg
Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Coburg

Herausgeber: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg; Das HCS Medienwerk ist die Vermarktungsgesellschaft der HCSB-Verlagsgruppe u. a. der Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Verantwortlich für den amtlichen Teil (Aus dem Rathaus): Stadt Coburg; Louay Yassin

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Stephan Sohr (v.i.S.d.P.)

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Sailer

Verlagskoordination Amts- und Mitteilungsblätter: Christian Wagner

Vermarktung Anzeigen: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg, anzeigen-unser.coburg@hcs-medienwerk.de

Gestaltung: HCS Medienwerk GmbH

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt der Zuständigkeitsbereich bei der Stadt Coburg.

Liebe Coburgerin,
lieber Coburger,

Sommerferien! Endlich! Das werden sich viele Schülerinnen und Schüler in Coburg jetzt denken. Sechs Wochen Ausschlafen, Freibad und die Freiheit genießen. Das ist den meisten Erwachsenen zwar nicht vergönnt, aber dennoch kehrt in den Sommerferien in der Stadt eine gewisse Ruhe und Leichtigkeit ein.

Pünktlich zum Start der Sommerferien stehen nun auch öffentliche Toiletten im Hofgarten zur Verfügung – mit längeren Öffnungszeiten als bisher im Naturkundemuseum.

Doch bei aller Leichtigkeit dürfen wir auch die wichtigen Themen nicht vergessen, die vor allem auch unsere jungen Menschen betreffen: Deshalb beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe auch mit Mobbing-Prävention, Lernen von Demokratie-Verständnis, digitaler Früherziehung und dem Schutz unserer Stadt vor Hochwasserkatastrophen.

Und die Arbeit hinter den Kulissen geht natürlich weiter: Auch in unserem Landestheater. Dieses geht im September in seine 200. Spielzeit und arbeitet deshalb für alle Coburgerinnen und Coburger neben dem regulären Spielplan an vielen tollen Highlights und besonderen Momenten.

Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie bis dahin den Sommer in Coburg.

Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich entspannte Sommerferien!



**Ihr Oberbürgermeister
Dominik Sauerteig**



Foto: Constantin Hirsch

BAHNHOFSVIERTEL

Hochwasserschutz für Generationen

Coburg schließt eines der größten Infrastrukturprojekte seiner Geschichte ab – nach rund 40 Jahren Planungs- und Bauzeit ist das Hochwasserschutzsystem an der Lauter komplett. Davon profitieren heute nicht nur die Menschen im Bahnhofsviertel, sondern die gesamte Stadt.

Wer heute an der Lauter entlang spaziert – von Neues aus hinterm Gaudlitz bis zum Edeka am Milchhof, sieht begrünte Ufer, neue Wege und einen Fluss, der wieder Teil des Stadtbildes geworden ist. Das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Mit der Fertigstellung der letzten beiden Bauabschnitte ist der Hochwasserschutz an der Lauter nun vollständig.

Für Oberbürgermeister Dominik Sauerteig ist dabei weniger die Dauer des Projekts entscheidend als dessen Ergebnis. Vier Jahrzehnte Planung und Bau hätten ein Schutzsystem entstehen lassen, das weit über die Maßnahmen an der Lauter hinausreiche. Erst das Zusammenspiel aus Rückhaltebecken, Überleitungen und den Ausbauten entlang der Gewässer schaffe heute einen wirksamen Hochwasserschutz für

Coburg. Das Bahnhofsviertel ist damit künftig vor einem sogenannten hundertjährigen Hochwasser geschützt – also einem Hochwasserereignis, das bisher statistisch einmal in hundert Jahren aufgetreten ist.

Mehr als nur Mauern

Der Hochwasserschutz in Coburg besteht aus weit mehr als den sichtbaren Mauern entlang der Lauter. Erst das Zusammenspiel zahlreicher Maßnahmen sorgt dafür, dass große Wassermengen kontrolliert zurückgehalten und sicher durch das Stadtgebiet geleitet werden können.

Zu diesem Gesamtsystem gehören unter anderem die Hochwasserrückhaltebecken am Goldbergsee, Froschgrundsee und Wolfgang-



see sowie zahlreiche Regenrückhaltebecken im Stadtgebiet. Sie alle sorgen dafür, dass bei starken Regenfällen oder Schneeschmelze weniger Wasser gleichzeitig durch Lauter und Itz fließt.

Die jetzt fertiggestellten Bauabschnitte bilden den letzten Baustein dieses Gesamtkonzepts.

Technik und Natur im Einklang

Auf rund 380 Metern entlang der Lauter wurden 525 Meter Hochwasserschutzmauern errichtet, ein neues Pumpwerk mit Trennbauwerk gebaut und umfangreiche Entwässerungsleitungen verlegt. Gleichzeitig entstanden eine neue Kanonenwegbrücke sowie ein barrierefreier Geh- und Radweg.

Auch das seit Jahrzehnten stillgelegte Lauterkraftwerk wurde zurückgebaut. Dadurch kann mehr Wasser diese Stelle passieren, wenn es nötig ist – ein wichtiger Beitrag zum Hochwasserschutz.

Besonderes Augenmerk legte die Planung auf die ökologische Gestaltung. Die Lauter erhielt ein naturnahes Flussbett mit Niedrigwasserrinne, flacheren Uferbereichen und neuer Bepflanzung. Treppen führen heute ans Wasser und machen den Fluss wieder erlebbar.

So entstand nicht nur eine technische Schutzanlage, sondern zugleich ein attraktiver Aufenthaltsbereich mitten in der Stadt.

Millioneninvestition für mehr Sicherheit

Die beiden letzten Bauabschnitte wurden ab 2021 umgesetzt. Die Kosten beliefen sich auf rund acht Millionen Euro. Rund 65 Prozent der Finanzierung übernahmen der Freistaat Bayern und die Europäische Union, den restlichen Anteil trug die Stadt Coburg.

Oberbürgermeister Dominik Sauerteig betonte bei der Fertigstellung, dass mit dem Abschluss der letzten Bauabschnitte nicht nur ein Bauprojekt ende, sondern eine Investition in die Sicherheit kommender Generationen vollendet werde. Der Hochwasserschutz sei ein Gemeinschaftswerk, das über Jahrzehnte hinweg von vielen Beteiligten geplant, finanziert und umgesetzt wurde. Das Ergebnis wird die Menschen in Coburg noch viele Jahrzehnte begleiten – nicht nur als wirksamer Schutz vor Hochwasser, sondern auch als Beispiel dafür, wie technische Infrastruktur, Naturschutz und Aufenthaltsqualität miteinander verbunden werden können.

Sie haben

Unser COBURG

nicht erhalten?

Gerne kümmern wir uns.

**Kontaktieren Sie uns unter
Tel. 09281-1802042**

Wir haben unseren Service für Sie verbessert!

Ab sofort steht Ihnen unser automatisiertes Reklamationstool rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche zur Verfügung!



„Haus des Abschieds“

Eigene Trauerhalle und Kaffeezimmer

09561 / 20 04 10

www.bestattung-brehm.de

Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an



STADTGESCHICHTE

Das Coburger Hochwasser von 1926

Von Stadtheimatspfleger Dr. Christian Boseckert

Am 5. Juli 1926 rückte die Coburger Zeitung eine Nachricht in den Mittelpunkt, die für viele Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt große Bedeutung besaß: „Hochwasser ist heute in vielen Gegenden des Vaterlandes und auch im Auslande an der Tagesordnung.“ Was zunächst wie eine allgemeine Meldung über eine überregionale Wetterlage klang, führte unmittelbar in das lokale Geschehen. Nach heftigen Regenfällen am Vortag und während der Nacht waren die Gewässer im Coburger Land stark angeschwollen. Niederungen standen unter Wasser, Verkehrswege waren beschädigt und die Landwirtschaft musste schwere Verluste hinnehmen.

Für Coburg handelte es sich keineswegs um ein gewöhnliches Sommerhochwasser. Der Norden der Stadt wurde bis zum Bahnhofplatz überschwemmt. Die Chronisten bewerteten das Ereignis später als das schwerste Hochwasser seit 1909. Die Flut vom Juli 1926 gehört

damit zu den markanten Naturereignissen der Coburger Stadtgeschichte. Zugleich zeigt sie beispielhaft, wie eng Wetter, Landschaft, Siedlungsentwicklung und technische Infrastruktur miteinander verbunden waren und bis heute sind.

Die Berichterstattung vermittelte ein anschauliches Bild der sich rasch zuspitzenden Lage. Am Pegel an der Brockardtbrücke wurde am Vormittag des 5. Juli ein Wasserstand von 2,25 Metern über dem Normalstand gemessen. Wegen des drohenden Hochwassers fiel an der Heiligkreuzschule der Unterricht aus. Diese Meldung lässt erkennen, dass nicht allein ufernahe Wiesen und landwirtschaftliche Flächen betroffen waren. Das Wasser griff in den städtischen Alltag ein und gefährdete Verkehrsverbindungen, öffentliche Einrichtungen und Wohngebiete.

Die Hochwassergefährdung Coburgs erklärt sich aus seiner naturräumlichen Lage. Die Stadt

liegt in einem Talkessel, in dem mehrere Gewässer zusammenkommen. Neben der Itz beeinflussen vor allem Lauter, Sulz, Ketschenbach und weitere kleinere Zuflüsse das Abflussgeschehen. Bei großflächigem Dauerregen oder örtlichem Starkregen können sich die Hochwasserwellen dieser Gewässer überlagern.

Im Jahr 1926 wurde die Gefahr zusätzlich durch die teilweise Begradigung der Itz verstärkt. Solche Maßnahmen erleichterten zwar zunächst die Bebauung der angrenzenden Flächen, verengten zugleich jedoch den natürlichen Überschwemmungsraum. Wasser konnte schneller durch das Stadtgebiet strömen, während Brücken, Mauern, Wehre und enge Durchlässe den Abfluss behinderten.

Der Bahnhofsbereich war aufgrund seiner vergleichsweise niedrigen Lage besonders gefährdet. Dass sich die Überflutung 1926 bis zum Bahnhofplatz erstreckte, zeigt die räumliche Dimension des Ereignisses. Das Wasser blieb nicht auf das unmittelbare Flussbett beschränkt, sondern breitete sich über Verkehrs- und Siedlungsflächen aus. Der Pegel an der Brockardtbrücke war dabei ein wichtiger Beobachtungspunkt, weil sich hier das Ansteigen der Itz unmittelbar verfolgen ließ.

Im Umland wirkten wiederum steile Hänge, schmale Täler und kleinere Bäche als Beschleuniger. Bei einem Wolkenbruch sammelte sich das Oberflächenwasser in Geländemulden und Seitentälern und schoss anschließend in die Niederungen.

Die Zeitungen besaßen dabei mehrere Aufgaben. Sie informierten über Pegelstände, Straßensperrungen und Unterbrechungen des Bahnverkehrs. Sie warnen vor weiterem Hochwasser und berichtete zugleich über die Arbeiten zur Wiederherstellung beschädigter Verkehrswege. Damit übernahm sie Aufgaben, die heute von Hochwassernachrichtendiensten, Wetter-

diensten, Warn-Apps, Behördenwebseiten und sozialen Medien erfüllt werden.

Die Berichterstattung war jedoch noch stark von einzelnen Beobachtungen und Meldungen aus den Gemeinden abhängig. Flächendeckende Niederschlagsradare, automatische Pegelnetze und rechnergestützte Vorhersagemodelle gab es nicht. Zwischen dem Auftreten eines Wolkenbruchs und der Weitergabe einer Warnung konnte wertvolle Zeit vergehen. Viele Menschen wurden von den Wassermassen überrascht, weil die drohende Gefahr oberhalb ihres Wohnortes noch nicht erkannt worden war.

Als historische Quelle besitzen diese Berichte dennoch einen hohen Wert. Sie dokumentieren nicht nur den Wasserstand und die sichtbaren Schäden, sondern auch die Wahrnehmung des Ereignisses. Auffällig ist die nüchterne, beinahe protokollarische Sprache. Die dramatischen Folgen werden nicht durch große Überschriften oder emotionalisierende Bilder vermittelt, sondern durch konkrete Beobachtungen: ein unterspülter Bahndamm, gerettetes Vieh, fortgeschwemmtes Heu, versandete Wiesen und ausgefallener Schulunterricht.

Das Hochwasser vom Juli 1926 war weit mehr als ein außergewöhnliches Naturereignis. Es machte die Verwundbarkeit Coburgs gegenüber extremen Wetterlagen sichtbar und verdeutlichte, wie eng naturräumliche Voraussetzungen, menschliche Eingriffe in die Landschaft und die Lebenswirklichkeit der Bevölkerung miteinander verknüpft waren. Zugleich erinnern die zeitgenössischen Berichte daran, dass Hochwasser schon vor hundert Jahren zu den großen Herausforderungen der Region gehörten. Angesichts zunehmender Starkregenereignisse infolge des Klimawandels gewinnt der Blick auf solche historischen Ereignisse neue Aktualität: Sie verdeutlichen, dass wirksamer Hochwasserschutz nicht nur eine technische, sondern auch eine historische und gesellschaftliche Aufgabe ist.





Aus dem Stadtrat

Gegen Umspannwerk im Coburger Osten

Bevor neue Stromleitungen und weitere Netz-Infrastruktur gebaut werden können, sollen Städte, Landkreise und Gemeinden zu den verschiedenen Varianten Stellung nehmen. Der Stadtrat hat den Oberbürgermeister einstimmig beauftragt in seiner Stellungnahme verschiedene mögliche Maßnahmen in Stadt und Landkreis abzulehnen. Die Maßnahmen umfassen auch ein Umspannwerk bei Rögen oder Weidhausen und die Stromtrasse P540.

Keine Wettbüros im Steinweg

Wohnen, Verkaufen, Arbeiten, Feiern – was davon in welchen Bereichen der Stadt möglich ist, regeln im Einzelnen Bebauungspläne. Für einen Bereich des Steinwegs soll jetzt ein neuer Bebauungsplan aufgestellt werden. Dieser soll unter anderem Wettbüros verbieten. Bestehende Etablissements haben Bestandsschutz. Damit während der Arbeiten an der Aufstellung keine neuen hinzukommen, wurde eine Veränderungssperre erlassen. Der Stadtrat fasst beide Beschlüsse einstimmig.

Sanierung Mohrenbrücke

Seit fast 100 Jahren verbindet die Mohrenbrücke die beiden Ufer der Itz. Als eine der ersten Stahlbetonbrücken Bayerns hat sie nicht nur historischen Wert, sondern stellt auch besondere Anforderungen an Baumaßnahmen. Für die nötige Sanierung wird ein spezielles Verfahren vorgeschlagen, das die Brücke mit ihren bisherigen Eigenschaften bewahrt und gleichzeitig für die nächsten Jahrzehnte erhält. Der Stadtrat hat dem Sanierungsplan einstimmig zugestimmt und den CEB einstimmig mit der Sanierung beauftragt. Die Verwaltung soll entsprechende Fördermittel beantragen. Die aktuelle Kostenberechnung liegt bei 2,93 Mio Euro. Die Sanierung könnte im Frühjahr 2027 beginnen und zum Jahresende abgeschlossen sein.

Sanierung Realschule CO 1

Seit 2004 werden die verschiedenen Gebäude der CO1 schrittweise saniert. Jetzt steht der 4. Bauabschnitt an. Hier sollen die Räume auf moderne Lernformen weg vom Frontalunterricht hin zu Lerngruppen ausgerichtet werden. Der

Stadtrat hat das Hochbauamt einstimmig beauftragt Entwurfsplanung und Kostenberechnung auszuarbeiten. Aktuell werden die Kosten inkl. Fernwärmeanschluss auf 5,35 Mio Euro geschätzt. Zum Schuljahr 2029/30 könnte das Gebäude umgebaut sein.

Gespräche mit Landkreis

Seit dem Schuljahr 24/25 zahlen die Eltern für jedes Kind an den Coburger Schulen 10 Euro Mediengeld pro Schuljahr. Die Einnahmen von rund 80.000 Euro decken etwa die Hälfte der Ausgaben für Kopier- und Druckgeräte, Papier sowie weitere Medien. Rund 47 Prozent davon stammen von Familien mit Wohnsitz im Landkreis Coburg. Um unterschiedliche Regelungen an Schulen in Trägerschaft von Stadt und Landkreis zu vermeiden, stimmte der Stadtrat für Gespräche mit dem Landkreis über die Zukunft des Medien- bzw. Kopiergeldes. Anschließend soll das Thema dem Stadtrat wieder vorgelegt werden.

Jahresabschluss Volkshochschule

Stadt und Landkreis betreiben die Volkshochschule gemeinsam. Im vergangenen Jahr wurden 1776 Kurse mit fast 14.000 Kursdoppelstunden angeboten. Dazu hat der Stadtrat den Prüfbericht des Geschäftsjahrs 2025 zur Kenntnis genommen und die nötigen weiteren Schritte einstimmig beauftragt. Zuvor stimmte der Stadtrat einstimmig einer Änderung der Finanzierungsvereinbarung zu.

Besetzung Feriensenat

Während der Sommerferien sind keine Sitzungen des Stadtrats geplant. Um in dringenden Fällen entscheidungsfähig zu sein, hat der Stadtrat einen Feriensenat berufen. Dieser spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat so gut wie möglich – allerdings mit weniger Personen – wieder.

Personelles

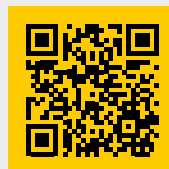
Der Stadtrat hat den Oberbürgermeister ermächtigt den Beteiligungsmanager der Stadt als beratendes Mitglied in den Aufsichtsrat der SÜC zu berufen. Bereits zuvor hat der Stadtrat die Entscheidung des Oberbürgermeisters bestätigt, den Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat der SÜC zu bestellen.

Itzbrücke an der B4 wird saniert

Seit 3. August setzt das Staatliche Bauamt Bamberg die Fahrbahn der Itzbrücke an der B4 am Ende des Weichengereuths in Stand. Bei der regelmäßigen Brückenprüfung waren Schäden im Fahrbahnbelag festgestellt worden.

Für die Verkehrssicherheit und den Schutz des Bauwerks vor Regenwasser ist laut Staatlichem Bauamt Bamberg diese Sanierung erforderlich. Diese Arbeiten soll gleichzeitig für eine vertiefte Prüfung der Brücke genutzt werden. Weil dafür der Fahrbahnbelag ausgebaut werden muss, wird die B4 zwischen dem Abzweig Wassergasse und der Südzufahrt vollgesperrt. Die 54 Meter lange Itzbrücke stammt aus dem Jahr 1960.

Die Umleitung erfolgt großräumig über die A73 – Anschlussstelle B303 Ebersdorf bei Coburg auf die B303 zurück auf die B4.



Weitere Informationen unter **www.stbaba.bayern.de** oder **coburg.de/baustellen**



Alle Entscheidungen des Stadtrats auch unter **ris.coburg.de**



KOORDINIERENDE KINDERSCHUTZSTELLE

Erziehungstipps vom Experten

Der renommierte Familienberater, Kolumnist und Buchautor Dr. Jan-Uwe Rogge kommt am 14. Oktober 2026 ins Kongresshaus Coburg. In seinem Vortrag gibt er Eltern, Fachkräften und Interessierten praxisnahe Impulse für den Familienalltag. Der Eintritt ist frei.

Mit seinen sieben „Zauberformeln“ zeigt Rogge, wie Erziehung gelingen kann, ohne Perfektion anzustreben. Statt starrer Konzepte setzt er auf Vertrauen, Humor und Orientierung. Dabei macht er in seinem Vortrag „Gelassen erziehen, stark begleiten. Zauberformel für Vertrauen, Humor und Orientierung“ deutlich: Erziehung ist kein fertiges Rezept, sondern ein lebendiger Prozess, der von Herausforderungen, Entwicklung und gegenseitigem Lernen geprägt ist.

Dr. Jan-Uwe Rogge zählt zu den bekanntesten Erziehungsexperten im deutschsprachigen Raum. Seine Vorträge werden seit Jahren für die gelungene Verbindung von wissenschaftlich fundierten Inhalten, praxisnahen Beispielen und humorvoller Unterhaltung geschätzt. Mit seinem Bestseller „Kinder brauchen Grenzen“ gelang ihm 1993 der nationale und internationale Durchbruch.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Dr. Jan-Uwe Rogge für einen Vortrag

im Kongresshaus Coburg gewinnen konnten“, sagt Jana Stelzner von der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) der Stadt Coburg. Die Kinderschutzstelle der Stadt und des Landkreises Coburg organisieren die Veranstaltung im Rahmen des Netzwerks frühe Kindheit. Das jährliche Netzwerktreffen richtet sich normalerweise an Fachkräfte der Frühen Hilfen. „In diesem Jahr möchten wir die Veranstaltung bewusst auch für Familien und weitere Interessierte öffnen“, erklärt Stelzner.

Die KoKi unterstützt Schwangere sowie Eltern mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Die Mitarbeitenden beraten zu Fragen rund um

Familie und Elternschaft und vermitteln bei Bedarf passende Unterstützungsangebote in herausfordernden Lebenssituationen. Die Koordinierenden Kinderschutzstellen werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Die Veranstaltung im Kongresshaus wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundesstiftung frühe Hilfen gefördert. Dank der weiteren Förderung durch die Sparkasse Coburg-Lichtenfels, der Stadt Coburg und dem Landkreis Coburg ist der Eintritt frei.



Der Vortrag findet am **Mittwoch, 14. Oktober 2026**, im **Kongresshaus Coburg** statt. Einlass ist ab 15.30 Uhr, Beginn um 16.30 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

Eine verbindliche Anmeldung ist über den **QR-Code** möglich. Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebestätigung.



Der bröckelnde Spezialputz zeigt: Er kann den Sandstein nicht mehr vor Salzwasser schützen.

SANIERUNG

Damit das Ketschentor erhalten bleibt

**In den Sommerferien laufen wichtige Sanierungsarbeiten am südlichen Stadttor.
Der Schutz vor Streusalz wird erneuert und die Zifferblätter getauscht.**

Wer aus Richtung Süden in die Coburger Innenstadt will, muss seit rund 700 Jahren das äußere Ketschentor passieren. Das geht nur, weil das Tor gut gepflegt wird. Jetzt stehen wieder Sanierungsarbeiten an. Konkret geht es um die Mauern der Tordurchfahrt.

Die Wände sind bis auf etwa einen Meter Höhe mit einem Spezialputz versehen. Dieser saugt im Winter als salzhaltige Wasser auf. Das schützt den darunterliegenden Sandstein. Ist dieser Speicher gefüllt, bröckelt dieser Putz herunter. Das ist kein Fehler, sondern gewollt. Es ist das Zeichen, dass der Putz nun erneuert werden muss. Da auch der Putz weiter oben ein paar Schäden aufweist, wird auch dieser erneuert.

Für die Arbeiten muss die Tordurchfahrt gesperrt werden. Daher finden die Arbeiten bewusst in den Sommerferien statt. Gesperrt werden muss von 10. bis voraussichtlich 20. August und von 7. bis 11. September.

Während der Sperrung wird die Bushaltestelle Albertsplatz an den neugestalteten Ernstplatz verlegt. Die Zufahrt ins Quartier ist dann nur noch über die Kreuzung Zinkenwehr möglich.

Die Einbahnrichtung entlang des Albertsplatzes wird gedreht.

Die Sperrung wird gleich für eine weitere Instandsetzung genutzt. An den Zifferblättern der Turmuhr hat ganz deutlich der Zahn der Zeit genagt. Diese werden jetzt ebenfalls ausgetauscht. Die Rohlinge für den Ersatz ist bereits bei einer Spezialfirma vorbereitet. Sobald die bisherigen Zifferblätter bei der Firma sind, werden die neuen fertig gestellt. Für den Einbau der neuen Zifferblätter wird – wahrscheinlich im Oktober – noch einmal eine kurze Sperrung nötig.

Bald strahlt das Zifferblatt wieder.





KINDERBETREUUNG

Die Kita-Börse wird noch besser

Durch den Relaunch des Onlineangebots können Eltern den aktuellen Bearbeitungsstand ihrer Bewerbung direkt einsehen. Benachrichtigungen kommen dann per E-Mail und SMS.

Wer einen Betreuungsplatz für sein Kind sucht, wünscht sich vor allem eines: Planungssicherheit. Doch gerade die ersten Schritte in Richtung Kita sind für viele Familien mit Unsicherheit verbunden. Welche Einrichtung hat noch Plätze? Muss ich mein Kind mehrfach anmelden? Wann bekomme ich eine Rückmeldung?

Genau hier setzt die Kita-Börse der Stadt Coburg an. Seit ihrer Einführung im Jahr 2017 genügt eine einzige Online-Anmeldung, um ein Kind für alle teilnehmenden Kindertageseinrichtungen vormerken zu lassen. Das spart Zeit, vermeidet doppelte Anmeldungen und sorgt für transparente Abläufe der drei Anmeldephasen, sowohl für Familien als auch für die Einrichtungen.

Die Zahlen sprechen für sich. Seit dem Start der Kita-Börse haben bereits mehr als 4.000 Kinder erfolgreich ihren Platz gefunden. Über 60 Prozent der Familien erhalten bereits in der ersten Vergaberunde einen Platz in ihrer Wunsch-Kita, insgesamt sind es mehr als 85 Prozent.

Jetzt folgt der nächste Schritt. Die Kita-Börse wurde jetzt grundlegend umgebaut. Künftig startet das Anmeldeverfahren am 1. Dezember. Es wird kompakter und übersichtlicher, Rückmeldungen erfolgen schneller per E-Mail und SMS, Eltern können jederzeit online verfolgen, wo ihr Antrag gerade bearbeitet wird. Die Benutzeroberfläche wurde nicht nur vereinfacht, sondern liegt jetzt auch in mehreren Sprachen vor.



„Wir wissen, dass die Suche nach einem Betreuungsplatz für viele Familien mit großen Erwartungen verbunden ist. Deshalb ist es unser Anspruch, den Prozess so verständlich, transparent und fair wie möglich zu gestalten. Der Relaunch sorgt dafür, dass Eltern jederzeit wissen, wo ihre Anmeldung steht, und unsere Einrichtungen gleichzeitig spürbar entlastet werden“, sagt Reinhold Ehl, Leiter des Amtes für Jugend und Familie. Durch die stärker automatisierten Abläufe werde außerdem der Verwaltungsaufwand deutlich reduziert.

Für Bürgermeister Can Aydin ist die Weiterentwicklung der Kita-Börse Teil einer langfristigen Strategie. „Coburg ist an Bayerns Spitze der Kita-Betreuungsquote und dort wollen wir auch bleiben. Diesem Anspruch werden wir nur gerecht, wenn wir Kita-Betreuung ganzheitlich denken. Von der Anmeldung über die Platzvergabe bis hin zur Kita-Bedarfsplanung arbeiten wir stets daran, Verfahren und Zusammenarbeit mit allen Stellen kontinuierlich zu verbessern.“

Dass der Relaunch den Bedürfnissen der Praxis entspricht, ist kein Zufall. Angela Korkesch vom Amt für Jugend und Familie hat die Leitungen der Kindertageseinrichtungen von Anfang an eingebunden. In mehreren Workshops brachten sie ihre Erfahrungen und Anregungen in die Weiterentwicklung des Portals ein.

Eine von ihnen ist Christina Dietze vom evangelischen Kindergarten Tausendfüßler und Mitglied des Arbeitskreises Kita-Börse. Sie erlebt täglich, wie selbstverständlich digitale Anmeldungen inzwischen geworden sind, vorausgesetzt, sie sind einfach und nachvollziehbar gestaltet.

„Die Kita-Börse ist für Eltern und uns als Kindergarten eine wichtige Plattform, um das Anmeldeverfahren übersichtlich und strukturiert zu gestalten. Der Bedarf an Plätzen ist transparent und wir als Einrichtung können schnell auf die Anfragen der Eltern reagieren. In den vergangenen Jahren wird die Kita-Börse von unseren Eltern immer stärker genutzt und ist aus dem Anmeldeverfahren nicht mehr wegzudenken.“

Treibende Kraft hinter dem Projekt ist Stefan Fey, Chief Digital Officer der Stadt Coburg: „Digitale Verwaltung schafft dann einen echten Mehrwert, wenn sie den Menschen den Alltag erleichtert. Genau das erreichen wir mit der neuen Kita-Börse: weniger Bürokratie, klare Informationen und ein Service, der rund um die Uhr verfügbar ist. Digitalisierung muss das Leben einfacher machen und genau das leistet die neue Kita-Börse.“

KIJUZ WÜSTENAHORN

50 Jahre jung geblieben

Das Kinder- und Jugendzentrum Wüstenahorn feiert am 10. Oktober sein 50-jähriges Jubiläum. Nach einem Tag der offenen Tür folgt ein besonderer Abend unter dem Motto „Tanz in den Herbst“ für Ehrenamtliche und Ehemalige.

Tag der Offenen Tür, 10.10.2026, 12 – 17 Uhr

Interaktives Bühnenprogramm, Chronikausstellung, Diashow, Spielstraße, Filmpräsentation „50 Jahre Kijuz“ und viele Geschichten aus den letzten 50 Jahren.

Tanz in den Herbst, 10.10.2026, 20 – 24 Uhr

Jubiläumsfeier für alle, die früher als Kind oder ehrenamtlich im Kijuz aktiv waren oder sind. Eintritt: 3,00 €; Ab 18 Jahren!



KINDER- UND
JUGENDZENTRUM
WÜSTENAHORN

BÜRGERMEISTER UNTERWEGS



Demokratie erleben: Das Kinder-Parlament der Kita St. Augustin hat sich angeschaut, wie der Alltag von Bürgermeister Can Aydin aussieht.



Panoramawagen: 9.-Klässler*innen präsentieren Bürgermeister Can Aydin ihre Ideen.



Familienzentrum: Einen Besuch beim Tag der offenen Tür hat sich Bürgermeister Can Aydin nicht nehmen lassen.



Ärzte für Coburg: Mit Unterstützung der Wifög ist das Ärztepaar Nistor nach Coburg gekommen.



Pepito: Bürgermeister Can Aydin wünscht Sabrina Kerscher und Martin Hofmann für den Start im „Pepito“ viel Erfolg



Herzlichen Glückwunsch: OB Dominik Sauerteig gratuliert Elisabeth Morper zum 95. Geburtstag.



Coburger Helden: Über ein interaktives Quiz des ASB Coburg können Interessierte das passende Ehrenamt finden. Auch Bürgermeister Can Aydin hat den Quiz durchlaufen.



Vielen Dank: Bürgermeister Hans-Herbert Hartan verabschiedet Prof. Dr. Leibl



Neues Wohnen: Bürgermeister Can Aydin gratuliert dem „Neues Wohnen Coburg e.V.“ zum 5-jährigen Jubiläum.



PLANSPIEL

Wie funktioniert das EU-Parlament?

Ausschüsse, Fraktions- und Plenarsitzungen haben Schüler*innen der elften Klassen in der Coje nachgespielt. Ziel des „Simulierten Europaparlament“ ist es, die Abläufe der parlamentarischen Arbeit zu vermitteln.

Straßburg oder Brüssel? Schon bei der Frage, wo das Europaparlament sitzt, wird es schwierig. Auch stimmen die einzelnen Fraktionen oft nicht geschlossen, wenn es unterschiedliche nationale Interessen gibt. Aber was ist eigentlich eine Fraktion? All das haben rund 100 Jugendliche der Coburger Gymnasien nun selbst erfahren. Zusammen mit mehreren Partnern hat die Stabsstelle Demografie, Bildung und Familie das Planspiel „SimEP“ nach Coburg geholt.

Die Jugendlichen schlüpfen für ein paar Stunden in die Rolle eines Mitglieds des Europaparlaments (MdEP), verteilt auf unterschiedliche Fraktionen.

Das Thema des Tages: „Verteidigungspolitik“. Wie im echten Parlament gehen die Meinungen weit auseinander, nicht nur im Plenum, wenn alle MdEP zusammensitzen, auch in den einzelnen Fraktionen – also den Zusammenschlüssen von gleichartigen Parteien aus unterschiedlichen Staaten.

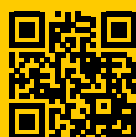
Die Jugendlichen vertraten dabei nicht unbedingt ihre eigenen Meinungen, sondern die der Fraktion, der sie angehörten. So wurde leidenschaftlich diskutiert. „Mehr Diskurs wagen“, lautet daher das Fazit von Lehrer Gideon Zetzmann vom Albertinum. Die Schüler*innen haben gesehen, wie man mit unterschiedlichen Meinungen umgehen kann.

Jan Bierweiler vom Casimirianum ergänzt: „Demokratie lebt von Partizipation – das erfahren die Schülerinnen und Schüler in so einem Planspiel.“

Neben den Einblicken in die politische Arbeit, lernen die Jugendlichen auch, vor anderen eine Meinung zu vertreten. Das zu erleben, sei das Besondere, denn „das bleibt hängen“, ergänzt Lehrer Julian Freytag vom Albertinum.

„Europa ist für viele von uns selbstverständlich geworden – Reisen ohne Grenzen, Lernen und Arbeiten in anderen Ländern und das Zusammenleben in einer vielfältigen Gemeinschaft. Doch all das ist nicht selbstverständlich. Es ist das Ergebnis von Frieden, Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Willen, Konflikte nicht gegeneinander, sondern miteinander zu lösen“, erklärte Bianca Haischberger, Leiterin der Stabsstelle Demografie, Bildung und Familie. Die Schülerinnen und Schüler hätten an diesem Tag erfahren, dass Demokratie nicht immer einfach sei, ihre Stärke aber im Dialog und im Kompromiss liege. 2. Bürgermeister Can Aydin dankte der Stabsstelle, dem Junge Europäische Föderalisten e. V., der das Planspiel organisiert und Europe Direct Coburg als Partner vor Ort: „Europa prägt unseren Alltag in vielerlei Hinsicht. Die Simulation des Europäischen Parlaments bietet jungen Menschen die Möglichkeit, demokratische Entscheidungsprozesse selbst zu erleben und ein besseres Verständnis für die europäische Zusammenarbeit zu entwickeln.“

Der Sitz des Europäischen Parlaments ist übrigens Straßburg, Ausschüsse und Fraktionen tagen in Brüssel, wo es auch mehrmals Plenarsitzungen gibt. Dieses Reisen zwischen den einzelnen Städten haben die Jugendlichen aber nicht simuliert.



Mehr über die EU erfahren Sie bei Europe Direct Coburg unter **www.coburg.eu**





PRÄVENTIONSTAG

Love always wins: gegen Mobbing, Hass und Ausgrenzung

Persönliche Erfahrungen sensibilisieren Coburger Schülerinnen und Schüler.

Eine Kirche voller junger Menschen, eine besondere Atmosphäre und ein Thema, das viele junge Menschen unmittelbar betrifft: Das war der Präventionstag „Love always wins“ der Opferhilfe Oberfranken e. V. (OHO) in der Moritzkirche. Die Jugendlichen stammten aus unterschiedlichen Schularten – von Mittelschulen bis hin zu Gymnasien. Das große Interesse zeigte deutlich: Mobbing, Hass, Ausgrenzung und digitale Gewalt sind Themen, die junge Menschen bewegen.

Mit sehr persönlichen und zugleich jugendnahen Worten sprach Coburgs zweiter Bürgermeister Can Aydin darüber, wie schnell man durch Worte, Likes, Kommentare oder Aus-

grenzung selbst Teil eines Problems werden kann. Er machte deutlich, dass es Stärke und Charakter braucht, eigene Fehler zu erkennen, sich für Grenzverletzungen zu entschuldigen und sich klar auf die Seite von Betroffenen zu stellen – auch dann, wenn man erst später merkt, was passiert ist.

Gerade weil viele Betroffene von Mobbing, Hass und Ausgrenzung oft lange unter den Folgen leiden, sei es wichtig, nicht wegzuschauen, sondern Haltung zu zeigen. Can Aydin untermauerte seine Worte mit einer persönlichen Geschichte und erreichte damit die Jugendlichen auf eine sehr direkte und authentische Weise.

Hauptreferentin des Tages war Lijana Kaggwa, bekannt als ehemalige Finalistin von „Germany's Next Topmodel“. Durch ihre Teilnahme an dem TV-Format wurde sie selbst zur Zielscheibe von massivem Hass, Mobbing und Anfeindungen. Im Finale setzte sie damals ein öffentliches Zeichen und stieg freiwillig aus der Sendung aus. Heute nutzt sie ihre Erfahrungen, um junge Menschen zu sensibilisieren, ihnen Mut zu machen und offen über die Folgen von Cybermobbing und Ausgrenzung zu sprechen.

Mit ihrem Vortrag „Love always wins“ erreichte Lijana Kaggwa die Jugendlichen auf besondere Weise. Offen, ehrlich und nahbar sprach sie über Hass im Netz, öffentliche Anfeindungen, mentale Belastungen und darüber, wie wichtig es ist, sich Hilfe zu holen, Grenzen zu setzen und andere nicht allein zu lassen. Das Publikum hörte aufmerksam zu, stellte Fragen und nahm viele Impulse mit.

Mit dabei waren auch die Medienscouts des Gymnasiums Albertinum mit ihrer Lehrkraft Julian Freytag. Als junge Multiplikator*innen spielen sie eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Themen wie Medienkompetenz, respektvollen Umgang im Netz, Cybermobbing und digitale Verantwortung direkt in die Schulgemeinschaft weiterzutragen.

Auch nach der Veranstaltung blieb das Thema sichtbar: Can Aydin griff den Präventionstag auf TikTok noch einmal auf und startete dort ein Gewinnspiel mit zwei Büchern der Referentin Lijana Kaggwa. Die Aktion kam bei den Jugendlichen sehr gut an und zeigte, wie wichtig es ist, junge Menschen auch über die Kanäle zu erreichen, auf denen sie tatsächlich unterwegs sind.

Vor Ort wurden zudem zahlreiche Hilfekarten und Autogrammkarten an die Schulen ausgegeben. Diese können auch im Nachgang für Gespräche im Unterricht, mit Lehrkräften, Jugendsozialarbeit, Schulsozialpädagogik oder Vertrauenspersonen genutzt werden. So soll der Präventionstag nicht nur ein einzelnes Erlebnis bleiben, sondern weiterwirken.

An der Veranstaltung nahmen auch der stellvertretende Landrat Martin Stingl, sowie zahlreiche Mitglieder aus Coburger Serviceclubs, Unterstützern und Netzwerkpartnern teil. Sie machten deutlich, dass Prävention, Opferschutz und gesellschaftlicher Zusammenhalt nur gemeinsam gelingen können.

Ein besonderer Dank gilt den Unterstützern, die diese Veranstaltung in Coburg möglich gemacht haben. Zu den Hauptsponsoren zählten unter anderem die Max Brose Hilfe e. V. sowie die VR-Bank Coburg eG. Auch die Unterstützung aus dem Kreis der Coburger Serviceclubs, dem Lions Club Coburg, Ladies Circle 38 Coburg, Soroptimist Club Coburg und des Round Table Coburg e. V. zeigte, wie wichtig der Region die Stärkung junger Menschen und der Schutz Betroffener sind.

Der Präventionstag in Coburg war Teil einer oberfrankenweiten Veranstaltungsreihe der OHO gegen Mobbing, Hass, Ausgrenzung und digitale Gewalt. Ziel ist es, junge Menschen zu stärken, Betroffene zu ermutigen und Erwachsene in Schule, Familie und Gesellschaft für die Folgen von Ausgrenzung und Gewalt zu sensibilisieren.



HILFE UND KONTAKT

Wer selbst von Hass, Mobbing, Ausgrenzung oder anderen belastenden Situationen betroffen ist oder Unterstützung sucht, kann sich an die OHO Opferhilfe Oberfranken e.V. wenden:

Hotline: 0171 303 28 27

Internet: www.opferhilfe-oberfranken.de



Ein Jahr lang haben sich 17 Kindertageseinrichtungen intensiv mit den Möglichkeiten digitaler Bildung beschäftigt. Zum Abschluss überreichten Bürgermeister Can Aydin und die Projektverantwortlichen den teilnehmenden Einrichtungen ihre Urkunden.

DIGITALE KITAS

Klebestift, Schere und Tablet

In Coburger Kitas werden Kinder spielerisch an digitale Medien herangeführt. Sie haben sich erfolgreich an der Kampagne „kita.digital+Sprache“ beteiligt.

Nur ein kleines bisschen bewegen die Kinder ihre Spielfiguren. Ein Kontrollblick. Nicken. Und dann machen sie mit einem Tablet ein Foto. Jetzt stellen sie die Figuren wieder ein bisschen weiter. Blick, Nicken, Foto. Am Ende entsteht so Bild für Bild ein Trickfilm. Auch wenn Kindergartenkinder heute natürlich jeden Tag schneiden, kleben, bauen und toben – digitale Medien schon längst Einzug in die Kitas gehalten. Als Ergänzung, nicht als Ersatz.

Digitale Medien sind weit mehr als reine Unterhaltung. Das zeigte sich auch bei der Abschlussveranstaltung der Kampagne „Startchance kita.digital+Sprache“. 17 Kindertageseinrichtungen aus der Stadt Coburg sowie den Landkreisen Coburg, Lichtenfels und Bamberg wurden für ihre erfolgreiche Teilnahme ausgezeichnet.

„Mein besonderer Dank gilt heute den Kindertageseinrichtungen, die sich mit großem Engagement auf dieses Projekt eingelassen, neue Wege ausprobiert und wertvolle Erfahrungen gesammelt haben“, sagt Bürgermeister Can Aydin. Die Kampa-

gne des Bayerischen Familienministeriums unterstützt Kindertageseinrichtungen dabei, Kinder frühzeitig an einen kreativen, kritischen und sicheren Umgang mit digitalen Medien heranzuführen. Über einen Zeitraum von einem Jahr beschäftigten sich die Einrichtungen mit den Möglichkeiten digitaler Bildung und setzten eigene Projekte gemeinsam mit den Kindern um. Begleitet wurden sie dabei von einem speziell geschulten kita.digital.coaches und digitalen Fortbildungsangeboten.

Die Kampagne zeigt, dass digitale Bildung bereits im Vorschulalter eine wichtige Rolle spielt. Kinder sammeln heute oft schon früh Erfahrungen mit digitalen Medien. Kindertageseinrichtungen können sie dabei unterstützen, diese Erfahrungen bewusst, kreativ und sicher zu gestalten.

Bayernweit nahmen im vergangenen Kampagnenjahr rund 300 Einrichtungen teil. Insgesamt haben sich inzwischen rund 1.600 bayerische Kindertageseinrichtungen auf den Weg zur „digitalen Kita“ gemacht.

Neue Toiletten im Hofgarten

Der Hofgarten ist eines der beliebtesten Ausflugsziele Coburgs. Schnell mal ins Grüne oder mit den Kindern auf den Spielplatz. Doch eines fehlte dem Hofgarten bisher: öffentliche Toiletten. Bisher hat das Naturkundemuseum seine Toiletten zur Verfügung gestellt. Dies ist jetzt nicht mehr nötig, denn am Westpavillon stehen nun mobile Toiletten.

Toiletten im Hofgarten aufzustellen ist nicht leicht. Denn was in ein Klo reinkommt, muss ja auch wieder raus – und Wasser fürs Händewaschen und Spülen muss es auch geben. Wasser- und Kanalanschlüsse wie an normalen Straßen gibt es hier nicht. Daher kann eine Toilette auch nicht überall – zum Beispiel, direkt am Spielplatz – aufgestellt werden.

Bei der Übersicht der Pläne ist ein Standort sofort ins Auge gefallen, erinnert sich Tim Braunersreuther aus dem Hochbauamt: „Am Westpavillon gibt es Versorgungsleitungen, ein Anschluss an den Schmutzwasserkanal und die Trinkwasserversorgung, den wir nutzen können. Außerdem ist ausreichend

Fläche für den Container vorhanden.“ Am Westpavillon – direkt an der Bushaltestelle Naturkundemuseum – steht jetzt ein weißer Container, wie man ihn auch von Baustellen kennt. „Es ist kein ‚Dixi‘, das regelmäßig geleert werden muss“, bestätigt Braunersreuther.

Regelmäßig kontrolliert werden muss trotzdem. Täglich wird der CEB die Anlage prüfen, reinigen und auf- bzw. abschließen. Die neuen Toiletten sind Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 7 bis 17.30 Uhr geöffnet. „Damit haben wir auch längere Öffnungszeiten, als es im Naturkundemuseum möglich war. Ich bedanke mich aber – auch im Namen aller Besucherinnen und Besuchern des Hofgartens – bei der Landesstiftung und dem Team des Naturkundemuseums, dass sie uns so lange ausgeholfen haben“, freut sich OB Dominik Sauerteig.

Die Toiletten im Naturkundemuseum können jetzt nur noch während eines Museumsbesuchs genutzt werden.



LANDESTHEATER

Unsere Highlights im September/Oktober

CALIGARI (UA)**Premiere am Samstag, 19.09.2026, im GLOBE**

Mit CALIGARI feiert am Landestheater Coburg ein außergewöhnliches Musiktheater-Auftragswerk seine Uraufführung. Basierend auf dem legendären Stummfilmklassiker DAS CABINET DES DR. CALIGARI von 1920 erzählen Textautor Alexander Charim und Komponist Ulrich Kreppin die Geschichte des rätselhaften Dr. Caligari und seines somnambulen Mediums Cesare als packendes Musiktheater neu. Zwischen Horror, Psychothriller und expressionistischem Bilderrausch verschwimmen Wahn und Wirklichkeit.



Foto: Rainer Bräbe

HOW TO DATE A FEMINIST**Premiere am Freitag, 25.09.2026, in der Reithalle**

Was passiert, wenn ein überzeugter Feminist und eine Frau mit eher älteren Vorstellungen von Männlichkeit aufeinandertreffen? Samantha Ellis' romantische Komödie HOW TO DATE A FEMINIST erzählt mit viel Tempo und Witz von Liebe, Gleichberechtigung und modernen Rollenbildern. Zwei Darsteller*innen schlüpfen in zahlreiche Rollen und nehmen Genderklischees, Beziehungsmythen und Familienkonflikte humorvoll aufs Korn – mit Charme und romantischem Finale.

**1. Sinfoniekonzert „Über Berge und Wälder“
am Samstag, 26.09.2026,
und Sonntag, 27.09.2026, im GLOBE**

Das 1. Sinfoniekonzert markiert den musikalischen Auftakt der Saison und zugleich den Einstand des neuen Generalmusikdirektors Tommaso Turchetta am Pult der Coburger Philharmoniker. Auf dem Programm stehen Carl Maria von Webers Ouvertüre zu DER FREISCHÜTZ, Jean Sibelius' eindrucksvolles Violinkonzert mit Solist Jonian Kadesha sowie Richard Strauss' klanggewaltige ALPENSINFONIE.

KASIMIR UND KAROLINE**Premiere am Samstag, 03.10.2026, im GLOBE**

Ein Volksfest wird zur Zerreißprobe für eine junge Liebe: In Ödön von Horváths KASIMIR UND KAROLINE

prallen Sehnsucht, soziale Abstiegsängste und der Wunsch nach einem besseren Leben aufeinander. Mit feinem Humor und großer Menschenkenntnis erzählt der Klassiker von Menschen, die zwischen Hoffnung und Resignation ihren Platz in der Gesellschaft suchen – und stellt Fragen nach dem Überleben im Kapitalismus, die bis heute aktuell sind.

DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEINANDER WUSSTEN**Premiere am Freitag, 16.10.2026, in der Reithalle**

Flüchtige Begegnungen, stille Momente und die Dynamik einer Menschenmenge stehen im Mittelpunkt des neuen Balletts DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEINANDER WUSSTEN. Der neue Ballettdirektor Hans Henning Paar überträgt Peter Handkes wortlose Theatervorlage in die Sprache des Tanzes und erschafft mit zehn Tänzer*innen einen poetischen Kosmos aus Nähe, Distanz und Vergänglichkeit.

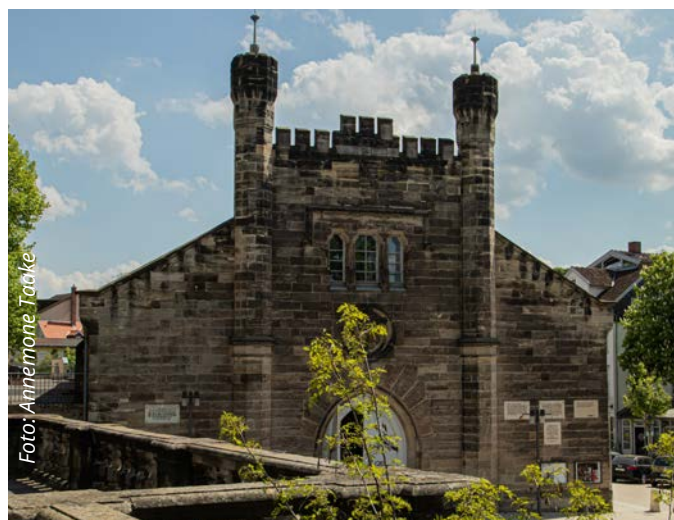


Foto: Anemone Tabke

LA TRAVIATA**Premiere am Samstag, 31.10.2026, im GLOBE**

Giuseppe Verdis LA TRAVIATA zählt zu den bewegendsten Opern der Musikgeschichte. Im Mittelpunkt steht die Kurtisane Violetta Valéry, die zwischen der Hoffnung auf ein neues Leben und den Zwängen der Gesellschaft steht. Mit großer emotionaler Kraft verbindet die Oper unvergessliche Musik mit einer zeitlosen Geschichte über Liebe, Freiheit und Verzicht.



Der Vorverkauf für die Jubiläumsspielzeit 2026/27 startet ab dem 1. August 2026 online auf unserer Website unter  www.landestheater-coburg.de und im September an der Theaterkasse im GLOBE Coburg!

Sep/Okt 2026



Spielzeit 26/27

Mi	09	18:00 Uhr	CALIGARI (UA) Probeneinblick zum Musiktheater von Alexander Charim und Ulrich Kreppein	GLOBE Solree
Sa	12	18:00 – 24:00 Uhr	Museumsnacht	Reithalle
So	13	18:00 Uhr	Live aus dem GLOBE	GLOBE
Sa	19	15:30 Uhr	Gespräche im Herzen der Stadt	Riemann
		19:30 Uhr	CALIGARI (UA) Musiktheater von Alexander Charim und Ulrich Kreppein	GLOBE Premiere
So	20	18:00 Uhr	Caroline Wahl – Lesung	GLOBE
Mi	23	19:30 Uhr	CALIGARI (UA)	GLOBE
Do	24	18:00 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE Probeneinblick zum Schauspiel von Ödön von Horváth	GLOBE Solree
Fr	25	16:00 Uhr	Theaterführung	GLOBE
		20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST Eine romantische Komödie von Samantha Ellis	Reithalle Premiere
Sa	26	11:00 Uhr	1. Sinfoniekonzert Einführung ins 1. Sinfoniekonzert mit musikalischen Kostproben	GLOBE Concertino
		20:00 Uhr	1. Sinfoniekonzert	GLOBE
So	27	18:00 Uhr	1. Sinfoniekonzert	GLOBE
		18:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST	Reithalle
Di	29	20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST	Reithalle
Sa	03	11:00 Uhr	DER ELEFANTEN-PUPS: EIN TIERISCHER GEHEIMPLAN Text von Heidi Leenen, Musik von Sebastian Laverny	Reithalle Für junges Publikum
		16:00 Uhr	DER ELEFANTEN-PUPS: EIN TIERISCHER GEHEIMPLAN Für junges Publikum	Reithalle Für junges Publikum
		19:30 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE 117 Szenen über Liebe, Lust und Leid von Ödön von Horváth	GLOBE Premiere
So	04	15:00 Uhr	CALIGARI (UA)	GLOBE
Fr	09	19:30 Uhr	CALIGARI (UA)	GLOBE
		20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST	Reithalle
Sa	10	19:30 Uhr	THE ADDAMS FAMILY Buch von Marshall Brickman und Rick Elice	GLOBE Wiederaufnahme
So	11	18:00 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE	GLOBE
		18:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST	Reithalle
Mi	14	19:30 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE	GLOBE
Do	15	19:30 Uhr	CALIGARI (UA)	GLOBE Zum letzten Mal
Fr	16	19:30 Uhr	THE ADDAMS FAMILY	GLOBE
		20:00 Uhr	DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEIN-ANDER WUSSTEN Ballett von Hans Henning Paar	Reithalle Premiere
Sa	17	14:00 Uhr	Theaterführung	GLOBE
		15:30 Uhr	Gespräche im Herzen der Stadt	Riemann
		19:30 Uhr	THE ADDAMS FAMILY	GLOBE
So	18	15:00 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE	GLOBE
		18:00 Uhr	DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEIN-ANDER WUSSTEN Ballett von Hans Henning Paar	Reithalle
Di	20	18:00 Uhr	LA TRAVIATA Probeneinblick zur Oper von Giuseppe Verdi	GLOBE Solree
Do	22	10:00 Uhr	Babykonzert	Reithalle
		11:30 Uhr	Babykonzert	Reithalle
Fr	23	19:30 Uhr	KASIMIR UND KAROLINE	GLOBE
Sa	24	19:30 Uhr	THE ADDAMS FAMILY	GLOBE
		20:00 Uhr	DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEIN-ANDER WUSSTEN	Reithalle
So	25	18:00 Uhr	THE ADDAMS FAMILY	GLOBE
		18:00 Uhr	DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEIN-ANDER WUSSTEN	Reithalle
Di	27	20:00 Uhr	DIE STUNDE DA WIR NICHTS VONEIN-ANDER WUSSTEN	Reithalle
Mi	28	20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST	Reithalle
Do	29	20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST	Reithalle
Fr	30	20:00 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST	Reithalle
Sa	31	19:30 Uhr	LA TRAVIATA Melodrama in drei Akten von Giuseppe Verdi	GLOBE Premiere

LANDESTHEATER COBURG

Willkommen in Coburg, Tommaso Turchetta

Mit Beginn der Jubiläumsspielzeit 2026/27 übernimmt Tommaso Turchetta die Position des Generalmusikdirektors am Landestheater Coburg. Der in Neapel geborene Dirigent tritt die Nachfolge von Daniel Carter an.

Anfang Juni wurde das Geheimnis gelüftet. Der neue Generalmusikdirektor (GMD) kommt vom Aalto-Theater Essen. Tommaso Turchetta war dort drei Spielzeiten als Erster Kapellmeister engagiert: „Mit großer Vorfreude blicke ich auf die Zeit in Coburg, auf ein Abenteuer voller Musik, inspirierender Begegnungen und kultureller Vielfalt!“

Oberbürgermeister Dominik Sauerteig begrüßt die Personalentscheidung: „Tommaso Turchetta war der ausdrückliche Wunschkandidat des Orchesters. Deshalb freue ich mich besonders, dass wir ihn für das Landestheater Coburg gewinnen konnten. Mit ihm kommt ein Dirigent, der bereits an renommierten Häusern seine musikalische Qualität und seine Vielseitigkeit unter Beweis gestellt hat. Gemeinsam mit dem gesamten Team wird er das musikalische Profil unseres Theaters weiterentwickeln und die Jubiläumsspielzeit 2026/27 mit neuen Impulsen prägen. Für seine neue Aufgabe wünsche ich ihm viel Erfolg und freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Seit der Spielzeit 2023/24 gehörte er in Essen zum musikalischen Leitungsteam und dirigierte unter anderem „La Fanciulla del West“, „Rigoletto“, „Wiener Blut“, „La Traviata“, „La Bohème“, „Lucrezia Borgia“, „My Fair Lady“, „Die Zauberflöte“, „La Cenerentola“ und „Tosca“. Darüber hinaus leitete er regelmäßig Ballett-, Operetten- und Konzertprogramme. Zuvor war Turchetta von 2018 bis 2023 am Tiroler Landestheater Innsbruck engagiert, wo er zunächst als Kapellmeister und ab der Spielzeit 2020/21 als Erster Kapellmeister tätig war. Dort verantwortete

er zahlreiche Opernproduktionen, darunter „Tosca“, „Die Zauberflöte“, „Così fan tutte“, „L'italiana in Algeri“, „Werther“, „Carmen“, „Don Giovanni“, „Samson et Dalila“ und Puccinis „Il trittico“. Zu den von ihm einstudierten Neuproduktionen zählen „The Lighthouse“, „María de Buenos Aires“, „Die Passagierin“, „Lakmé“ und „La Traviata“. Die Innsbrucker Produktion von „Die Passagierin“ wurde als beste Oper der Saison 2021/22 mit dem Österreichischen Musiktheaterpreis ausgezeichnet.

Neben seiner Operntätigkeit dirigierte Turchetta regelmäßig das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck sowie das Tiroler Ensemble für Neue Musik. Auch international in Italien sammelte er vielfältige Erfahrungen. So dirigierte er 2024 ein Sinfoniekonzert mit Werken von Igor Strawinsky am Teatro Ver-

di in Triest und gastierte 2022 mit Gioachino Rossinis „La cambiale di matrimonio“ am Teatro Verdi in Salerno.

Seine berufliche Laufbahn begann Turchetta als Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz. Zuvor war er als Korrepetitor und Vocal Coach am Opernstudio der Opéra National du Rhin in Straßburg tätig und arbeitete regelmäßig mit den Bühnen Bern zusammen. Turchetta studierte Komposition, Klavier und Dirigieren in Italien. Anschließend absolvierte er ein Aufbau-studium im Orchesterdirigieren bei Mark Stringer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Seine Ausbildung als Korrepetitor und Vocal Coach vertiefte er an der Accademia del Teatro alla Scala in Mailand.

OB Dominik Sauerteig, Tommaso Turchetta, Intendant Dr. Ulrich Peters



MUSEUMSNACHT

Mitbestimmung ist nicht selbstverständlich

Das Coburger Rathaus ist bei der Museumsnacht am 12. September mit dabei. Neben Livemusik zeigen Führungen das historische Gebäude und die Entwicklung der kommunalen Demokratie.

Was ist ein Schatz? Goldene Ketten sind es eindeutig. Im Coburger Rathaus gibt es drei davon, für jeden Bürgermeister eine. Auch Medaillen und Plaketten aus wertvollen Materialien gibt es hier. Aber der wahre Schatz lässt sich nicht anfassen. Er lässt sich aber erleben. Jeden Monat, wenn die Mitglieder des Coburger Stadtrats Entscheidungen treffen – in Vertretung der Coburger Bevölkerung.

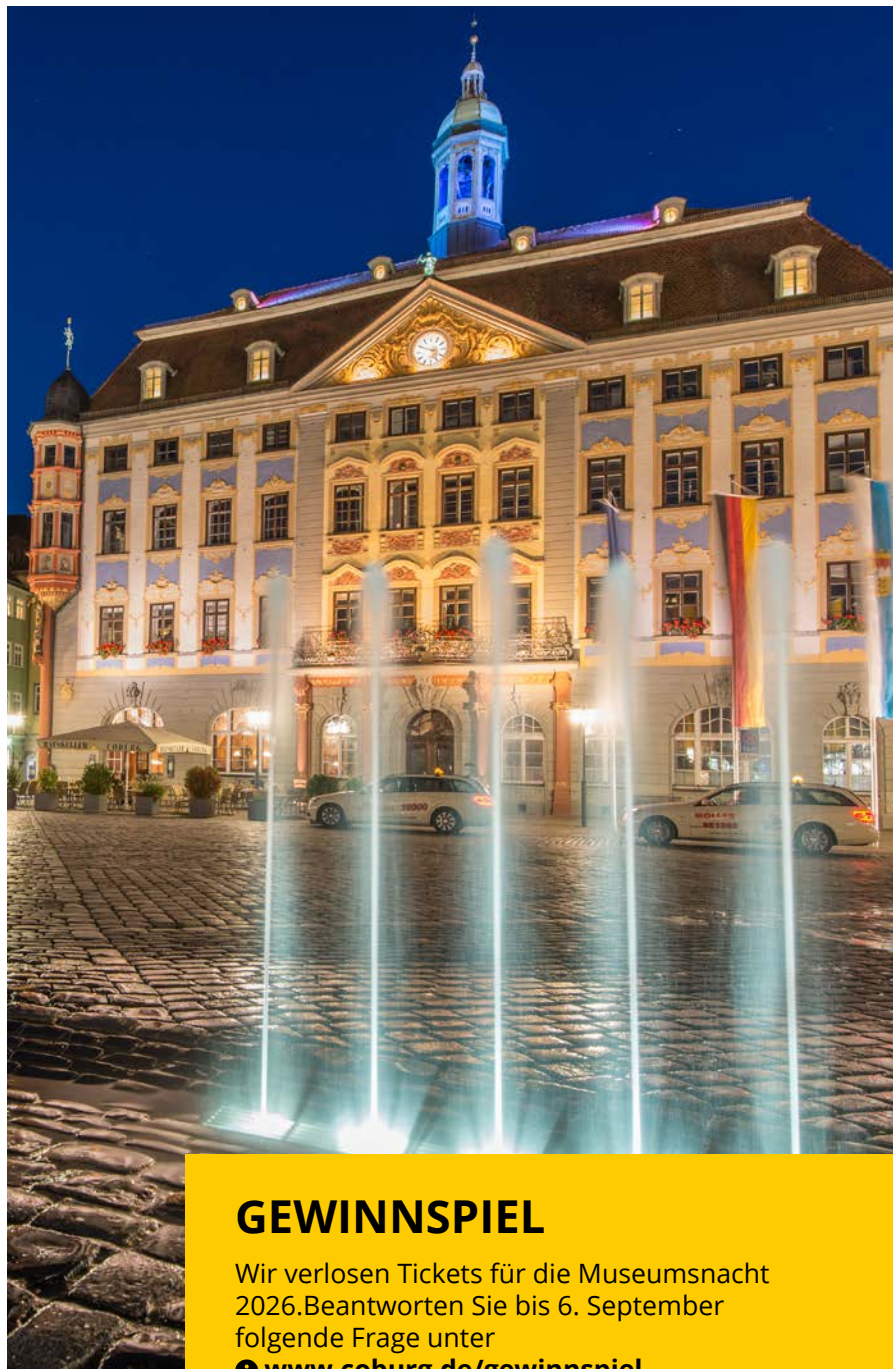
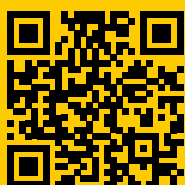
Dieses Recht der Mitbestimmung ist das Kernmerkmal von Städten. Bereits im Mittelalter hieß es „Stadtluft macht frei“. Als Bürger einer Stadt war Man(n) nicht mehr vollständig dem Willen eines Adligen unterworfen. Auf verschiedensten Ebenen haben unterschiedliche Gruppen die Geschicke der Stadt bestimmt. Mal mehr, mal weniger.

Der Weg zum heutigen Modell mit einem von allen den Bürger*innen gewählten Oberbürgermeister und 40 Stadtratsmitgliedern war lang. Eine Führung durchs Rathaus zeichnet diesen Weg nach und zeigt, wie solche Entscheidungsprozesse ablaufen. Die Führungen starten ab 18 Uhr alle halbe Stunde.

In der Zwischenzeit wird der Wahlcoburger Samu Neves die Besucher*innen des Rathauses mit Südamerikanischen Klängen in seinen Bann ziehen.

Infos und Programm:

www.museumsnacht-coburg.de/#next

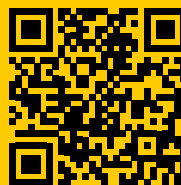


GEWINNSPIEL

Wir verlosen Tickets für die Museumsnacht 2026. Beantworten Sie bis 6. September folgende Frage unter

📍 www.coburg.de/gewinnspiel

Wie lautet das Motto der diesjährigen Museumsnacht?



Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



SCHULSTART

Mit Warnweste und Kelle unterwegs

Die Stadt sucht Ehrenamtliche, die den Schulweg für die Kleinsten sicherer machen.

Wenn morgens hunderte Kinder auf dem Weg zur Schule sind, kommt es auf Aufmerksamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme an. An besonders unübersichtlichen Stellen sorgen deshalb Schulweghelfer*innen und Schulbusbegleiter*innen dafür, dass die Jüngsten sicher an ihr Ziel kommen. Für vier Einsatzorte sucht die Stadt Coburg derzeit noch ehrenamtliche Unterstützung.

Gemeinsam mit der Polizei wurden insgesamt 16 Einsatzstellen rund um die Coburger Grundschulen festgelegt. Dort sorgen Ehrenamtliche dafür, dass Kinder sicher Straßen überqueren oder auf dem Weg mit dem Schulbus begleitet werden. Besonders an unübersichtlichen Kreuzungen oder bei hohem Verkehrsaufkommen leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit.

Aktuell werden noch Helfer*innen für diese Einsatzorte gesucht: Querstraße, Hinterer Glocken-

berg, Creidlitz sowie als Springer*in für kurzfristige Vertretungen bei Krankheit oder Ausfällen. Die Stadt Coburg stellt die notwendige Ausrüstung mit Warnkleidung und Kelle zur Verfügung. Wer für seinen Einsatz den Bus nutzen muss, erhält eine entsprechende Fahrkarte der SÜC. Außerdem gibt es eine Aufwandsentschädigung von 6,50 Euro pro Stunde.

Die Einsatzzeiten liegen in der Regel zwischen 7.30 und 8 Uhr, 11.20 und 11.50 Uhr, 12.15 und 12.45 Uhr sowie 13 bis 13.30 Uhr. Je nach Schule können die Zeiten leicht variieren.

Wer Interesse hat oder sich unverbindlich informieren möchte, kann sich an das Amt für Schulen, Kultur und Bildung wenden. Ansprechpartner*innen sind Christina Büchner (09561 89 1406, christina.buechner@coburg.de) und Jens Berger (09561 89 1404, jens.berger@coburg.de).



Neue Räume für unser ImmobilienCenter Coburg am Viktoriabrunnen

Mit modernen Büros und neuester Technik sind wir weiterhin barrierefrei nach unserem Umzug am Viktoriabrunnen für Sie da. Rund um Ihre Immobilie unterstützen wir Sie bei Kauf oder Verkauf, der Baufinanzierung und der Modernisierung Ihres Zuhauses.

[www.sparkasse-co-lif.de/
immobilien](http://www.sparkasse-co-lif.de/immobilien)



Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

NATUR TRIFFT LIFESTYLE

Das neue Digitalmagazin für die Ferienzeit

Die Ferien stehen vor der Tür – für viele haben sie sogar schon begonnen. Mit ihnen wächst die Sehnsucht nach Natur, besonderen Erlebnissen und kleinen Auszeiten vom Alltag. Genau zum richtigen Zeitpunkt startet „Natur trifft Lifestyle“, das neue digitale Magazin für Oberfranken und Südthüringen.

Begleiten Sie uns auf eine inspirierende Reise durch eine der schönsten Regionen Deutschlands. Ganz bequem auf dem Smartphone, Tablet oder PC entdecken Sie faszinierende Ausflugsziele, spannende Geschichten und echte Geheimtipps – egal, ob gemütlich auf dem Sofa, entspannt auf dem Balkon, im Garten oder unterwegs im Lieblingscafé.

Dabei erwartet Sie weit mehr als ein klassisches Magazin. Wer „Natur trifft Lifestyle“ öffnet, taucht in eine neue Welt des digitalen Lesens ein. Eindrucksvolle Naturaufnahmen, inspirierende Videos, exklusive Interviews und sorgfältig ausgewählte Empfehlungen machen jede Seite zu einem multimedialen Erlebnis. Es verbindet modernste digitale Möglichkeiten mit hochwertigem Journalismus.

Magazin-Feeling auf einem neuen Level

Neugierig geworden? Dann wird es Zeit, dass neue digitale Magazine zu entdecken. „Natur trifft Lifestyle“ zeigt die Vielfalt Oberfrankens und Südthüringens in all ihren Facetten. Ob bei einer Wanderung durch den Frankenwald, einer Schösertour durch Coburg, auf den Spuren des Adels oder bei einer Entdeckungstour durch die Fränkische Schweiz – Natur-, Kultur- und Geschichtsinteressierte kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Wer Erholung sucht, entdeckt in

den zahlreichen Wellness- und Wohlfühlorten der Region die perfekte Gelegenheit zum Abschalten und Durchatmen. Die Therme Bad Steben oder das Kräutersternlein in Breitung sind nur zwei von vielen Orten, die Körper und Seele verwöhnen. Abenteuerlustige, Familien und Aktivurlauber kommen ebenfalls auf ihre Kosten – beispielsweise im Golfkletterpark Oberhof oder auf der beeindruckenden Aussichtsplattform „Noahs Segel“ in Kaltenordheim mit ihrem spektakulären Blick über die Rhön. Doch das ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf die Vielzahl an Ausflugszielen, Erlebnissen und Geheimtipps, die „Natur trifft Lifestyle“ für seine Leserinnen und Leser bereithält.

Auch die Städte der Region begeistern mit ihrem ganz besonderen Charme. Von Coburg über Bayreuth und Hof bis nach Meiningen, Suhl und Sonneberg warten historische Altstädte, kulturelle Highlights, kulinarische Genüsse und spannende Geschichten darauf, entdeckt zu werden. „Natur trifft Lifestyle“ macht die Vielfalt, Schönheit und Lebensart unserer Heimat sichtbar, erlebbar und inspirierend. Ob Einheimische, Tagesausflügler oder Urlaubsgäste – hier findet jeder neue Ideen für die schönste Zeit des Jahres.

Lassen Sie sich überraschen, sammeln Sie Inspirationen für Ihre Fe-

rien- und Freizeitplanung und entdecken Sie Orte, die vielleicht nur einen Katzensprung entfernt liegen, aber noch darauf warten, von Ihnen entdeckt zu werden.

Jetzt reinklicken, inspirieren lassen und die schönsten Wochen des Jahres genießen. Es lohnt sich!

Werden Sie Teil von „Natur trifft Lifestyle“

Lassen Sie Menschen entdecken, was Ihr Angebot besonders macht. Mit „Natur trifft Lifestyle“ präsentieren Sie sich in einem inspirierenden Umfeld, das Emotionen weckt, Geschichten erzählt und Lust auf neue Erlebnisse macht – ob aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Freizeit, Handel, Gesundheit, Kultur oder Dienstleistung.

Gemeinsam machen wir Ihre Stärken sichtbar: mit authentischen Bildern, emotionalem Storytelling und auf Wunsch auch mit individuellen Videobeiträgen. Von der ersten Idee bis zur Veröffentlichung begleiten wir Sie persönlich und sorgen dafür, dass Ihr Auftritt nachhaltig Eindruck hinterlässt. Werden Sie Teil der nächsten Ausgabe von „Natur trifft Lifestyle“ und begeistern Sie Leserinnen und Leser mit Ihrer Geschichte.

**Sie möchten nicht einfach werben,
sondern inspirieren?**

Dann präsentieren Sie Ihre Marke im exklusiven Umfeld von „Natur trifft Lifestyle“!

Gerne beraten wir Sie persönlich: kontakt@hcs-medienwerk.de



NATURSCHUTZ

Fremde Arten im Coburger Land

Eine auffällige neue Art in unserer heimischen Pilzwelt mit skurrilem Erscheinungsbild ist der Tintenfischpilz. Seinen Namen verdankt er der Ausbildung des Fruchtkörpers mit tintenfischähnlichen „Tentakelarmen“. Seine ursprüngliche Heimat ist Australien, Malaysia und Neuseeland. Von dort kam die Art wohl mit Schafwoll-Transporten per Schiff übers Mittelmeer in einen europäischen Hafen. In unserer Region tauchte der Pilz ab 1977 regelmäßig auf und ist mit derzeit 61 Einzelfunden in unserem Kartierungsgebiet eine verbreitete, wenn auch nicht häufige Art.

Der Pilz kann sowohl in Wäldern auf zersetzender Laub- oder Nadelstreu, auf Komposthaufen oder auf Wiesen gefunden werden.

Der Tintenfischpilz ist nicht giftig, aber für den Verzehr ungeeignet. Ein Schaden für die heimische Natur ist bislang nicht erkennbar. Der Tintenfischpilz kann somit als eine Bereicherung unserer Natur angesehen werden. Einzig der unangenehme Verwesungsgeruch, den der eingeschleppte Pilz verströmt, ist höchst gewöhnungsbedürftig. Funde des Tintenfischpilzes können gerne unter coburg@lbv.de an den Pilz-Experten des LBV Coburg, Harald Ostrow, gemeldet werden.

LBV Coburg



Foto: Harald Ostrow/LBV Coburg

Der Tintenfischpilz ist eine besonders spektakuläre eingeschleppte Art.

Der LBV Coburg hat das Thema „Neobiota“, wie man eingeschleppte Arten nennt, als Jahresthema für 2026 aufgegriffen und bietet dazu eine ganze Reihe von kostenlosen Veranstaltungen, Vorträge und Exkursionen an. Alle Informationen unter www.coburg.lbv.de.

**SCHNELLES INTERNET.
SÜSSE MOMENTE.
DEIN PERFEKTES MATCH.**

1-6. Monat ab nur

19,90 €*

Verfügbarkeit abfragen:



* Monatspreis inkl. MwSt. für die ersten 6 Monate; zzgl. einmalige Anschlussgebühr von 69,00 €; nach dem 6. Monat ab 34,90 €/Mon. 24 Monate Mindestvertragslaufzeit.



DACOR



IHR EIS ZUM GENIESSEN

Für Neukunden und Tarifwechsler:
unser Eisgutschein
WWW.DACOR.DE/EISGENIESSEN

WWW.DACOR.DE

süc // dacor GmbH | Karchestraße 1 | 96450 Coburg | Telefon: (09561) 97621-0 | E-Mail: vertrieb@dacor.de



Foto: Coburg Stadt und Land aktiv GmbH

Der Neubürgerempfang bietet Neuankömmlingen und Rückkehrern die Gelegenheit, die Menschen und Angebote der Region Coburg kennenzulernen.

REGIONALMANAGEMENT

Coburg lädt zum Neubürgerempfang ein

Ankommen, Genießen und Mitmachen am 29. August 2026 in
historischem Ambiente der Domäne Rödental

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr lädt das Regionalmanagement Coburg am Samstag, den 29. August 2026, um 10 Uhr zum zweiten Neubürgerempfang der Region Coburg ein. Veranstaltungsort ist die historische Domäne Rödental, die mit ihrem besonderen Ambiente den passenden Rahmen für ein herzliches Willkommen aller Neubürgerinnen und Neubürger aus Stadt und Landkreis Coburg bietet.

Der Neubürgerempfang ist Teil des Projekts „COMm zusammen“ und richtet sich an Menschen, die seit 01. September 2025 zugezogen oder in die Region Coburg zurückgekehrt sind. Ziel ist es, den Einstieg in die neue bzw. alte Heimat zu erleichtern, Kontakte zu knüpfen und die vielfältigen Angebote der Region kennenzulernen.

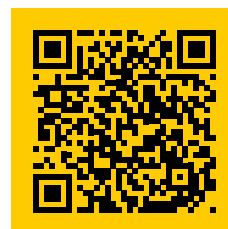
Bereits ab 9:45 Uhr öffnen sich die Türen des historischen Aufent-

haltsraums der Domäne Rödental für einen gemeinsamen Sektempfang. Anschließend erwartet die Teilnehmenden eine kulinarische Frühstücksreise durch die Genussregion Coburger Land, bevor die offiziellen Grußworte den gemeinsamen Vormittag eröffnen. Darüber hinaus stellt das Regionalmanagement Coburg seine Angebote für Neubürgerinnen und Neubürger vor und lädt mit einem Willkommensquiz dazu ein, die Region auf unterhaltsame Weise zu entdecken.

Ein besonderes Highlight ist das exklusive Pre-Opening der 14. Genusstage der Genussregion Coburger Land sowie des Vereinstags der Region Coburg, das den Gästen bereits vor der offiziellen Eröffnung einen ersten Einblick in regionale Spezialitäten und Vereine ermöglicht. So erhalten Neubürgerinnen und Neubürger die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und die

Menschen kennenzulernen, die das gesellschaftliche Leben in der Region prägen. Projektmanagerin Jessica Hellrich-Heß freut sich auf den wiederkehrenden Dreiklang der Veranstaltung: „Wir setzen auf das Erfolgsrezept aus dem letzten Jahr und freuen uns, dass der Neubürgerempfang in diesem Jahr wieder in Kombination mit den Genusstagen Coburger Land und dem Vereinstag der Region Coburg stattfindet.“ Bereits der erste zentrale Neubürgerempfang der Region Coburg war ein voller Erfolg und verband das persönliche Willkommen mit regionalem Genuss und Einblicken in das vielfältige Vereinsleben.

Coburg Stadt und Land aktiv GmbH



ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Eine Anmeldung zum Neubürgerempfang ist erforderlich und kann direkt online unter **www.regionalmanagement-coburg.de/neubuerger** oder per **QR-Code** erfolgen.

Alternativ ist auch eine Anmeldung per E-Mail (mail@region-coburg.de) oder Telefon (09561 6759130) möglich. Bitte geben Sie in diesem Fall Ihren Namen, Ihren Wohnort, Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Zuzugsdatum an.

Anmeldeschluss ist der 12.08.2026.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Der Neubürgerempfang ist eine kostenfreie, jährlich geplante Veranstaltung des Regionalmanagements Coburg, die durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert wird.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Coburg



Pflege ist
Vertrauenssache.

**Sozialstationen
Tagespflege
Stationäre Pflege
Betreuungsdienst
Hausnotrufsystem
Menü-Service
Hauswirtschaftsdienste
Rettungsdienst**

0 95 61 / 80 89 0

www.brk-coburg.de

Caritas Pflege

Miteinander für Sie da. Ganz in Ihrer Nähe.



Caritas Sozialstation
Beratung, Betreuung und Pflege zu Hause.
Ketschendorfer Str. 80, 96450 Coburg
09561/4041120
sozialstation@caritas-coburg.de

Caritas Tagespflege
Gut betreut in vertrauter Umgebung.
Unterm Buchberg 5, 96450 Coburg
09561/4043980
tagespflege-creidlitz@caritas-coburg.de

Caritasverband Coburg Stadt und Land e.V.
www.caritas-coburg.de





*Klaus
Scherbel*

IMMOBILIEN REINHARDT

MAKLER aus Leidenschaft – Ihr Partner aus COBURG

✓ Kostenfreie Bewertung ✓ Top Verkauf



UNSER TOP TEAM FÜR IHREN VERKAUF

📍 Neustadter Straße 27, 96450 Coburg

☎ 09561 / 40 79 79 - 0

✉ info@immobilien-reinhardt.com

